



Die neue Jubiläumschronik „50 Jahre Städtepartnerschaft“ hat das Licht der Welt erblickt. Die Europafreunde nutzten die Gelegenheit, Wolfgang Heppekaussen sowie Monique und Guy Denudt zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Karl Boggis, Bürgermeister der gemeinsamen englischen Partnerstadt Hebden Royd, übergab seinen Kollegen Manfred Gödde und Maurice Louf Karikaturen mit Blick auf den Start der Tours de France 2014 in seinem Council. ■ Fotos: Großelohmann

– ANZEIGE –

BG:
Zeit für
neues Denken ...
Deshalb BG wählen!

„Buch des Herzens und der Leidenschaft“

Zum 50-jährigen der Städtepartnerschaft mit St. Pol gibt es eine Chronik und für Europafreunde drei neue Ehrenmitglieder

Von Reinhold Großelohmann

WARSTEIN ■ Das Buch, es ist genau so, wie die Partnerschaft zwischen den beiden Städten Warstein und St. Pol seit fünf Jahrzehnten gelebt wird: Mit Herz und mit Leidenschaft. Und wer hätte das besser zu Papier bringen können, als Marie-France Acquart, die als pensionierte Geschichtslehrerin aus St. Pol in beiden Städten für ihr Temperament und ihre Begeisterungsfähigkeit bekannt ist. Im bis auf den allerletzten Platz besetzten Saal des Hauses Kupperhammer erblickte die Chronik am Samstagmittag das „Licht der Welt“ – und zwar einer gemeinsamen Friedenswelt, die die beiden verbündeten Städte in den vergangenen fünf Jahrzehnten in vielen kleinen und oft sehr persönlichen Schritten geschaffen haben – so wie es die neue Chronik dokumentiert.

Sie waren alle gekommen, um dabei zu sein, wenn die Feierlichkeiten zum großen Jubiläum ihren Auftakt nehmen: Franzosen und Deutsche, Mitstreiter, Vorkämpfer, Weggefährten und Offizielle – aber vor allem auch jene Bürgerinnen und Bürger, ohne die die Partnerschaft nicht mit Leben hätte gefüllt werden können.

Wie wichtig dies auch für die Geschichte der Stadt ist, dokumentierte die offizielle Gästeliste: Die Bürgermeister Maurice Louf und Manfred Gödde, dazu Bürgermeister Karl Boggis aus der gemeinsamen englischen Partnerstadt Hebden Royd sowie Conny Hansbach in Vertretung des Bürgermeisters von Warsteins Partnerstadt Wurzen. Eng ist die Partnerschaft mit dem politischen Leben Warsteins verbunden. Das dokumentierte der Besuch der früheren Warsteiner Bürgermeister. Zu dem Festakt hatten sich Heiner Linnenbrügger, Hermann Kroll-Schlüter, Clemens Werner und Georg Juraschka eingefunden. Sie alle pflegten während ihrer Amtszeit und zum Teil weit darüber hinaus engste Kontakte nach St. Pol. Dass die Erfolgsgeschichte



Mit Begeisterung stellte Marie-France Acquart die 250-seitige Chronik vor. Die Rückseite ziert eine Jubiläums-Karikatur von Pädä.



zwischen Warstein und St. Pol ein hervorragendes Beispiel dafür ist, wie man den Frieden zwischen den Völkern wirklich sichern kann, so wie es die Idee von Adenauer und de Gaulle war, darauf verwies Bürgermeister Manfred Gödde in seiner Ansprache. Für ihn war Marie-France Acquart für die Erstellung der Chronik prädestiniert. „Ihrem Temperament kann man nicht entgegen“, sagte er. „Wir alle lieben Dich, Deine temperamentvolle Art, Deine Menschenliebe.“

„Mit Energie und Kampfgeist“

Lobende Worte erhielt sie auch von ihrem Bürgermeister Maurice Louf. Er erinnerte an das erste Werk Sylvain Macrez', das dem ersten Drittel Jahrhundert der Partnerschaft gewidmet gewesen sei. Louf anerkannte, dass es eine äußerst schwierige Arbeit war. Aber sie sei gelungen. „Der nachfolgenden Generation wird es erlauben, unsere Zeit nachzuvollziehen.“ Marie-France habe in ihrem Werk all die schönen aber auch die schmerzhaften Augenblicke eingefangen.

„Mit Energie und Kampfgeist“ habe sich Marie-France „in die Periode 1998 bis 2013 hineingekniert“, verlas Didier Hochart die Rede des ASPAI-Vorsitzenden Gérard Asquill-

lion, der kurzfristig hatte absagen müssen. Er sieht die „Enzyklopädie“ als „Quelle der Inspiration“. Man sage schließlich „die Vergangenheit erhellt die Gegenwart“. Die Chronik von Marie-France werde beiden Städten als „Roter Faden“ dienen.

Und schließlich ergriff Marie-France Acquart selbst das Wort, um über ihre Motivation zu sprechen. Da sie 2007 St. Pol verlassen und in ihre alte Heimatstadt Douai gezogen sei, sei sie anfangs nicht auf die Idee gekommen, dass sie die Chronik schreiben solle. Anlässlich der 45-jährigen Begegnung sei ihr von den Europafreunden die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden. „Das hat mich sehr berührt“, bekannte sie. Und da habe sie sich gesagt: „Allez Marie-France“ und habe sich der Aufgabe angenommen, eine Fortsetzung der Chronik zu schreiben, die allerdings einen ganz anderen Charakter habe, als das Werk von Sylvain Macrez.

Drei Jahre lang hat die Französin Material für die Chronik zusammengetragen. Im Rathaus von St. Pol hatte sie dazu Gregory Decombe zur Seite, für dessen Einsatz sie lobende Worte fand. Der junge Verwaltungsmitarbeiter bekannte in einer kurzen Ansprache, dass auch er sich „seit diesem Wochenende als Bewohner der Stadt War-

stein“ fühle und dass es für ihn eine große Herausforderung und gleichzeitig hohe Ehre sei, die Chronik gestalten zu haben.

Mehrere tausend Fotos trug Marie-France für die Chronik zusammen. Rund 1200 sind am Ende in dem Werk zu finden. Das Buch sei „verrückter und ein bisschen fragil“, sagte Marie-France auch mit Blick auf die Bindung. „Ihr dürft es beim Lesen nicht so flach drücken.“ Ausdrücklich bedankte sie sich bei den vielen, die Material und Bilder zu Verfügung gestellt hätten, aber auch bei den Sponsoren.

Sie habe Geschichten „von glücklichen und unglücklichen Zeiten“ erzählt. Schließlich seien viele auch schon verstorben. Auch die Erinnerung an sie fehle in der Chronik nicht. „Es ist ein Buch des Herzens und der Leidenschaft“, bekannte sie.

Birgitta Wüllner, Vorsitzende der Warsteiner Europafreunde (WEF), freute sich über das Erscheinen der Chronik. „Sie ist wie eine Blume, die wir geschenkt bekommen haben.“ Marie-France sei dabei der „Mittelpunkt der Blüte“. Dass sie das Werk fortführe, sei konsequent, schließlich habe ihr verstorbener Ehemann Jean-Alain Acquart auch bereits an der Chronik geschrieben. Aus gesundheitlichen Gründen habe er allerdings nur ein Ka-

pitel für die dann von Sylvain Macrez verfasste Chronik erstellt. Birgitta Wüllner lobte den großartigen Einsatz von Doris und Franz Josef Berghoff. Sie hätten als bewährtes Team, unterstützt von Josef Schulte, die enorme Übersetzungsarbeit gemeistert. Sie seien „die Blütenblätter der

Blume.“ Sie dankte außerdem Huguette Macrez, Witwe des ersten Chronisten, die die Texte von Marie-France im Computer erfasst hatte. Berna Enste habe ihren unermesslichen Archivschatz geöffnet und schließlich hätten Didier Fauquembergue im Rathaus von St. Pol und Wolfgang Heppekaussen im Warsteiner Rathaus Unterstützung gegeben. Wolfgang Heppekaussen durfte sich über die Verleihung der WEF-Ehrenmitgliedschaft freuen. Die Würdigung von Warstein als „Europa-aktive Kommune“ sei nur der jüngste Erfolg seines enormen Einsatzes für die Idee der Städtepartnerschaft. „Wir bitten Dich, bleibe als Aktiver an unserer Seite“, sagte Josef Wüllner in seiner Laudatio. Für ihren vielfältigen praktischen Einsatz und für ihre unermüdliche Hilfe und Bereitschaft erhielten auch Monique und Guy Denudt die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Alle drei Ausgezeichneten gaben ihrer großen Freude Ausdruck.

STARTSCHUSS

Weitertragen in die Zukunft

Von Reinhold Großelohmann



Europa - Was ist das eigentlich genau?, mag manch einer mit Blick auf die am 25. Mai auch bevorstehende Europawahl sagen. Wer am Samstag im Haus Kupperhammer dabei war, hat ein sehr genaues Gefühl von dem bekommen, was dieses Europa ausmacht. Seit Adenauer und De Gaulle die Idee hatten, dass ihre in der Geschichte immer wieder verfeindeten Völker endlich Frieden schließen könnten, indem sie sich möglichst oft begegnen, ist ein halbes Jahrhundert vergangen. Warsteiner und St. Poler haben es in die Tat umgesetzt und die Erfahrung gemacht, dass es funktioniert. Auf beiden Seiten der zum Glück nicht mehr vorhandenen

Grenze ticken die Menschen ähnlich. Und es ist sogar gelungen, das Netzwerk auszubauen. Mit dem englischen Hebden Royd und dem italienischen Pietrapaola. Längst gibt es hier viele Querverbindungen, die gelebt werden. Fest dazu gehört auch Wurzen, spätestens seit die Wurzenener mit einer Warsteiner und St. Poler Delegation in Nordfrankreich waren und dabei Vergangenheitsbewältigung auf den Schlachtfeldern des ersten Weltkrieges betrieben. Die große Resonanz auf den gestrigen Jubiläumsauftakt macht große Hoffnung, dass die Partnerschaftsmodell kein Auslaufmodell ist, sondern weitergetragen wird in die Zukunft.

Letzte Sitzung des Rates

WARSTEIN ■ Der Rat der Stadt Warstein tritt zu seiner letzten Sitzung der laufenden Wahlperiode am Montag, 19. Mai, um 18 Uhr im Feuerwehrhaus zusammen. Im öffentlichen Teil stehen 13 Punkte auf der Tagesordnung, darunter eine überplanmäßige Auszahlung zur Finanzierung der Straßenbaumaßnahme Rabenknapp.

Plattduitske Schaulle

BELECKE ■ Am heutigen Montag, 12. Mai, ist wieder Unterricht für die „Plattduitske Schaulle Biäelecke“. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Rathausstube des Belecker Rathauses. Neue Schüler sind herzlich willkommen.

TERMINE

Spremnungen: Steinbruch Sutrop 9-13 Uhr, Fa. Westkalk.

Warsteiner Anzeiger
Lokalredaktion
Telefon (02902) 9732-15
Fax (02902) 51851
Sportredaktion
Telefon (02902) 9732-14
E-Mail: lokales-warstein@soester-anzeiger.de